

## ➔ ANFORDERUNGEN

- Mindestalter: 25 Jahre
- Psychische Belastbarkeit
- Kommunikative Kompetenz
- Bereitschaft, sich in einem internationalen Team und in Absprache mit den Verantwortlichen vor Ort zu bewegen und zu arbeiten
- Sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Identifikation mit dem ökumenischen Programm und den Organisationen, die es in Deutschland tragen
- Kirchliches Umfeld und Kenntnisse der Ökumene
- Kenntnisse in der Entwicklungs-, Menschenrechts- oder Solidaritätsarbeit
- Regionalkenntnisse sind hilfreich
- Guter Umgang mit modernen Kommunikationsmitteln

V.I.S.D.P.: ÖWE BOERSMA, O.G. EMW, NORMANNENWEG 17-21, 20537 HAMBURG | FEBRUAR 2009

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

### Evangelisches Missionswerk in Südwestdeutschland (EMS)

Pfarrer Andreas Maurer  
Vogelsangstr. 62 | D-70197 Stuttgart  
Tel: +49 (0)711 636 78 -37  
E-Mail: maurer@ems-online.org  
www.ems-online.org

### Berliner Missionswerk

Pfarrer Almuth Nothnagle  
Tel: +49 (0)30 243 44 -196  
E-Mail: a.nothnagle@bmw.ekbo.de  
www.berliner-missionswerk.de

### pax christi

Christiane Hoffmann, Generalsekretärin  
Tel: +49 (0)30 200 767 812  
E-Mail: c.hoffmann@paxchristi.de  
www.paxchristi.de

### WEITERE INFORMATIONEN ONLINE

EAPPI: <http://www.eappi.org>

Evang. Missionswerk Deutschland:  
<http://www.emw-d.de>

Evangelischer Entwicklungsdienst:  
<http://www.eed.de/eappi>

Netzwerk deutscher Freiwilliger:  
<http://www.eappi-netzwerk.de/>

### Nationaler Koordinator EAPPI Deutschland

Owe Boersma  
Evangelisches Missionswerk in Deutschland (EMW)  
Normannenweg 17-21  
20537 Hamburg

E-Mail: [owe.boersma@emw-d.de](mailto:owe.boersma@emw-d.de)

## Ökumenischer Friedensdienst in Palästina und Israel ÖFPI



## Sich beteiligen

## ➔ LEISTUNGEN

Wir übernehmen die Kosten für Vorbereitungstraining, Reise, Unterkunft und Verpflegung. Außerdem begleiten wir Sie während und nach dem Einsatz.

Ein Programm des Ökumenischen Rates der Kirchen in Genf im Rahmen der Dekade zur Überwindung von Gewalt



## → DER FREIWILLIGENDIENST

Freiwillige, die am ÖFPI teilnehmen, leben für drei Monate mit den Menschen vor Ort zusammen. Sie arbeiten in Teams mit der örtlichen Bevölkerung, Kirchen und kirchlichen Institutionen oder Nichtregierungsorganisation zusammen, die sich für eine gerechte Lösung des Israel-Palästina-Konflikts einsetzen.

Vor Ort begleiten sie z. B. Schülerinnen und Schüler zur Schule und Kranke ins Krankenhaus, um sie durch ihre gewaltfreie Präsenz zu schützen. Oft geht es vor allem um eine sichtbare Anwesenheit vor Ort. So wird zum Beispiel durch Präsenz an Checkpoints gemeinsam mit israelischen Organisationen eine Öffentlichkeit hergestellt, die hilft, Schikanen und Übergriffe zu verhindern.

Ein wichtiger Teil der Arbeit besteht in der Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland, besonders nach der Rückkehr der Freiwilligen.

## → HINTERGRUND

Der Ökumenische Rat der Kirchen hat im Rahmen der Dekade zur Überwindung von Gewalt ein Ökumenisches Begleitprogramm für Israel und Palästina ins Leben gerufen (engl. EAPPI). Damit wollen die Kirchen Freiwillige gewinnen, die für drei Monate gewaltfreie israelische und palästinensische Aktionen begleiten. Vorausgegangen war der dringende Ruf der Kirchen in Jerusalem nach internationaler Solidarität.



Videoaufnahmen schützen auch vor Übergriffen

## → ZIELE

Auftrag des Programms ist es, Palästinenser und Israelis in ihrem gewaltlosen Einsatz zur Beendigung der Besetzung zu begleiten.

Im Einzelnen soll es ...

- ... die weltweite christliche Verbundenheit für eine gerechte und gewaltfreie Lösung des israelisch-palästinensischen Konfliktes bezeugen.
- ... die einheimischen Kirchen und ihre Friedensarbeit stärken
- ... Solidarität mit palästinensischen und israelischen Friedensaktivisten zum Ausdruck bringen.
- ... wo immer möglich deeskalieren, um Gewalt gegen Zivilisten und ihre Demütigung zu verringern
- ... zur Einhaltung von Menschenrechten und Internationalem Recht beitragen
- ... das öffentliche Bewusstsein über die Gewalt der Besetzung und ihre Auswirkungen schärfen
- ... die öffentliche Berichterstattung in Deutschland ergänzen
- ... aktiv bezeugen, dass gewaltfreier Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden möglich ist
- ... die öffentliche Meinung und die Nahostpolitik so beeinflussen, dass sie zum Ende der Besetzung und zur Gründung eines lebensfähigen palästinensischen Staates beitragen



... zur Schule gehen, ohne große Angst

# Sich zeigen

## → TRÄGERORGANISATIONEN

Die deutsche Beteiligung an diesem Programm liegt in Verantwortung des Evangelischen Missionswerks in Südwestdeutschland (EMS), des Berliner Missionswerks (BMW) und der katholischen Friedensbewegung pax christi. Sie werden dabei unterstützt durch den Evangelischen Entwicklungsdienst (EED), Brot für die Welt, das Evangelische Missionswerk (EMW), die katholische Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH) und andere kirchliche Stellen, sowie durch Einzelspenden.

Seit 2005 beteiligt sich auch das Netzwerk der ehemaligen deutschen Freiwilligen an dieser Arbeit.



Demonstrieren gegen die Besetzung